

## Dritter Eintrag

Soziobiologie des Menschen - Eine Ergänzung zum Biologieunterricht der achten Klasse

Fortbildungslehrgang Speyer/Nordkirchen des Auswärtigen Amtes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMG, BMJ, BMI (Speyer) sowie des BMF, BMB, BMU (Nordkirchen):

Gastvortrag von: Peter Kress, Rechtsanwalt und Steuerberater, im gescheiterten Stand.

Über den Organismus, kranke und gesunde Zellen, kranke und gesunde Gliedmaßen sowie gesunde aber verletzte, gesündere und gesündeste Zentralorgane.

Empirischer Gesellschaftsvergleich: Der Mensch und die Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland und in *Freiland, natürliche Erdbevölkerung bürgerlichen Rechts*

Siehe hierzu das Essay *F.Land n.EBGbR*, bei dem es sich praktisch um das Protokoll der Gründung der ersten Vor-n.EBGbR (im deutschen gesellschaftsrechtlichen numerus clausus nicht enthalten) handelt, einer sogenannten Erdbevölkerungsgesellschaft bürgerlichen Rechts, in der ein Land und seine Bevölkerung sehr viel interessengerechter verfasst wäre, als in der Rechtsform der Gebietskörperschaft „Staat,“, also einer juristischen Person des öffentlichen Rechts. Die Gründung der neuen Erdbevölkerungsgesellschaft bürgerlichen Rechts habe in dem Essay relativ übersichtlich auf knapp zwei Seiten protokolliert. Mehr über ihre Rechtswirkungen erfahren Sie in *Wunderschnee* und vor allem *Wunderliste*, die ich beide nun gefühlt bestimmt schon über zehn Mal zitiert habe, und Ihnen daher an dieser Stelle wirklich einmal besonders warm ans Herz legen möchte. Manchmal trügt meine Erinnerung, aber ich meine, dass es sich bei diesen beiden Texten um besondere, zentrale und wertvolle Beiträge handelt, deren Lektüre sich unbedingt lohnen wird. Wunderschnee entstand seinerseits im Anschluss an *Crashkurs 3* (bzw. die „Nikolausgeschichte“, wie ich Crashkurs 3 auch nannte, weil er in sich einigermaßen geschlossen ist). Alle beschäftigen sich mit Defiziten der Bundesrepublik Deutschland und entsprechenden, nicht abschließenden, Staats-transformationsvorschlägen, insbesondere um die derzeitige grob rechtswidrige, um nicht zu formulieren menschenrechtswidrige, Wissensschöpfung auf rechtsstaatliche Grundlagen zu stellen, mittels welcher dann der Staat gleichzeitig finanziert werden könnte. Steuern würden dadurch obsolet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Ministerialbeamte,

nun hatten Sie bereits Gelegenheit, einige Seiten zu lesen, so dass ich Sie nicht weiter auf die Folter spannen und an dieser Stelle einmal versuche möchte, Ihnen möglichst präzise, nüchtern und ohne stilistische Extravaganzen den derzeitigen Stand meines, d. h. unseres, Problems darzustellen, dessen Lösung ich auch im sechsten Jahr, seit es mir begegnete, noch nicht finden konnte, eine durchaus nicht alltägliche Situation und Sie können mir glauben, dass ich niemand von der Sorte bin, die Probleme lieber als ihre Lösungen suchen. Ich bevorzuge zweifellos die Suche nach den Lösungen. Immerhin ist es mir mit der Zeit immer besser gelungen, das Problem relativ verständlich und eingängig darzustellen, ohne wie noch in den ersten Jahren seines Studiums, Unverständnis oder sogar gleich helle Aufregung und Protest bis hin zur Einweisung in die geschlossene Psychiatriestation für knapp sechs Wochen, inklusive des freundlichen und freien Angebots neuroleptischer Betäubungsmittel, zu ernten. Auch war dem Betreuungsgericht der Aufwand nicht zu teuer, mir fast zwei Jahre einen Betreuer an die Seite zu stellen, sowie mir im Anschluss an den Aufenthalt in der Psychiatrie den

dreimonatigen Aufenthalt in einer Rehabilitationsklinik mit nachgewiesener und überwältigender Therapiewirksamkeit von 20% ihrer Patienten zu ermöglichen. Daran lässt sich die ausgezeichnete Fürsorge durch unseren Wohlfahrtsstaat ebenso gut erkennen, wie die relativ außergewöhnlichen Schwierigkeiten unseres Problems, über das ich Sie bitte, nun aufmerksam, zielorientiert und mit dem unbedingten Willen, es zu lösen, mit mir gemeinsam nachzudenken.

Mit verschiedenen Anwaltskollegen wurde ich mir, wie erwähnt anders als in ersten Jahren über folgende Problembeschreibung zuletzt immer schneller einig, einer Lösung sind wir freilich dabei noch kaum näher gekommen.

Folgende Wahrheit mussten wir nicht mehr Prämisse, Annahme oder gar Fiktion nennen, sondern wurde von niemandem mehr ernsthaft bestritten, wie es nicht nur in jeder esoterischen Abteilung der Mayerschen Buchhandlung sondern an sich auch im Rest der Welt von Lateinamerika über Afrika und ganz Asien, der arabischen Welt und Australien selbstverständlich und sogar ohne weiteres von Flora und Fauna bestätigt wird, zum Beispiel verschiedenen Wäldern und den Musterpopulationen der Bienen oder Ameisen, von denen Sie sich durchaus eine Menge abschauen könnten.

Wie Bienenvölker und Ameisenstaaten bestehen auch menschliche Gesellschaften aus einer unbestimmten Vielzahl von Individuen, die als Gesamtheit das sogenannte Kollektiv bilden. Jedes Individuum hat sein eigenes Bewusstsein und ist darüberhinaus als Teil des Ganzen am gemeinsamen Bewusstsein, dem sogenannten Kollektivbewusstsein beteiligt. So wie jedes einzelne Individuum einen in sich geschlossenen Organismus darstellt, ist auch das Kollektiv ein homogener Organismus, in dem jeder einzelne seine Funktion, in den meisten Fällen mit der einer Körperzelle vergleichbar, hat. Sowie im menschlichen Individualkörper Signale über das vegetative Nervensystem geleitet und im Gehirn verarbeitet werden, verfügt auch der menschliche Kollektivkörper, man spricht in diesem Zusammenhang von daher auch von Körperschaften, über ein Kommunikationssystem, das aus verschiedenen verbalen und nonverbalen Kommunikationskanälen besteht, die die verschiedenen Bewusstseins Ebenen miteinander vernetzen. Um Sie nicht zu überfordern, verzichte ich aus Vereinfachungsgründen an dieser Stelle noch auf die dritte wesentliche dieser Ebenen, die spirituelle, bestimmungsgemäß unseren Mitseelen der bereits Verstorbenen vorbehaltene Bewusstseinssphäre.

Neben der von der Zunge getragenen und vom Ohr empfangenen Sprache als verbalem Kommunikationsmittel verfügt das Kollektiv über mikro-metaphysische Gedankenübertragungswege zwischen den einzelnen Individuen und zwischen Individuum auf der einen und Kollektiv anderen der anderen Seite.

Soweit so gut wie wahr und unbestritten. Das Besondere an den nonverbalen metaphysischen Kommunikationswegen besteht nun darin, dass sie weiter reichen als die sprachlich verbalen und deswegen nicht zwingend die Anwesenheit des Senders in der Nähe des Empfängers erfordern. Dieser Umstand macht es möglich, kommunikative Wirkungen auf einen Empfänger zu erzielen, ohne dass dieser oder andere Personen in seiner Nähe, den Absender mit einem seiner fünf Sinne ausmachen können, da dieser sich zum Beispiel am zwanzig Kilometer entfernten anderen Ende der Stadt befindet. Auch insoweit besteht, keine Streitigkeit, Einigkeit. Schließlich wird auch nachvollzogen, dass genau

wie die verbale auch die nonverbale "unsichtbare" Informationswirkung auf den Empfänger freundlicher und unfreundlicher Art bis hin zur strafbaren Belästigung und schlimmer sein kann.

Gegen die strafbaren Wirkungen (Taterfolge im strafrechtlichen Sinne) darf der Empfänger sich im Wege der Notwehr verteidigen, seien sie verbal oder nonverbal übertragen worden. Insofern kennt das StGB zutreffend keinen Unterschied.

An dieser Stelle setzt das katholische Urproblem nun an. Sie können es aber meinetwegen auch gerne teuflisch, chauvinistisch oder faschistisch nennen, das spielt keine Rolle, es wird immer dasselbe Problem beschrieben, nämlich einerseits die nicht erklärliche allgemeine Unwissenheit um diese soziobiologischen Unterstufenkenntnisse, oder handelt es sich vielleicht in Wahrheit doch um die ungeheuerlichste und frechste denkbare, menschen-, tier- und pflanzen- also naturverachtende Verleugnung der eigenen natürlichen Biologie, meine verehrten Damen und Herren? Handelt es sich in Wahrheit nicht doch um die Lüge, die angesichts der mit ihr verbundenen kategorischen Verweigerung auch nur jeder überraschten Rück- und Nachfrage, geschweige denn Verteidigung in dem Falle, dass sie einen rechtswidrigen Angriff darstellt, wie der Schlag mit einem Vorschlaghammer ins Gesicht ihres Empfängers wirkt, der Pech mit seinen schlechten Lehrern in der Schule hatte, ihm die nonverbale Kommunikation daher nicht immer sofort gegenwärtig ist, die er aber vor allem als Heranwachsender körperlich, so wie seine chronische Morgenpisslatte seit einigen Monaten, noch nicht verinnerlicht hat, sondern sich mangels Kommunikationssexualkundeunterricht sich soeben erst immer wieder sehr verwundert an sie gewöhnen muss? Was meinen Sie meine verehrten Damen und Herren? Und was meinen Sie, sind sechs auf dieser Grundlage gestohlene Menschenlebenjahre, inklusiven schwerer Körpverletzungen, sowie der Vernichtung aller wesentlichen Erwerbs- und Existenzgrundlagen, um es hier nun endlich abzukürzen, ich habe nämlich auch noch andere Termine, heute und in diesem Leben, wohl in Minimalschadenersatzangabe wert?

Bis zum nächsten Mal bitte ich um Ihre Angebote. Wer das Problem noch nicht verstanden haben will, kann mich gerne anrufen: 0176 50 228 221.

Vielen Dank und einen schönen Abend

Peter Kress

An alle Leser die sich nicht zu den Kursteilnehmern zählen, noch ein Hinweis: Ich habe an dieser Stelle tatsächlich keine Zeit mehr, wollte diesen Dritten Eintrag aber so gerne zur Premiere noch mit einstellen, dass er noch ziemlich unvollständigen Charakter hat. Ich werde den Eintrag bis zum nächsten Veröffentlichungstermin am/um den 6. Dezember 2017 im vierten Eintrag vervollständigen.

Außerdem demnächst auf dieser Frequenz:

Da inzwischen das erste Halbjahr n. Z. ist verstrichen

folgt im fünften Logbucheintrag (erster bis dritter LBE eröffneten gemeinsam zur Premiere den Nachlass) die erste Bilanz. Dabei werden Sie insbesondere erfahren, was es mit der oben erwähnten Zwangsbetreuung auf sich hat, einem der zentralen Freiheitsberaubungstatbestände, mit dem ich seit August 2015 terrorisiert werde

Im Übrigen bedanke ich mich hier am Ende der Premierenveröffentlichung sozusagen noch einmal herzlich für Ihr Interesse. Es würde mich sehr freuen, wenn Ihnen die Lektüre gefallen hat und Sie meine Seiten demnächst wieder besuchen.